



Intensiv- und Notfallpflege

Aus- und Weiterbildung stellen die Weichen auf dem Weg in die Zukunft und sind eine Investition in den Erfolg der Gesundheits- und Sozialeinrichtungen.

Die hohe Qualität der Arbeit in der täglichen Praxis wird erhalten und gesteigert, wenn über praxis- und bedarfsorientierte Weiterbildung die benötigten Kenntnisse und Fähigkeiten erworben werden. Professionelles Arbeiten bedeutet fundiertes fachliches Können mit persönlichen und sozialen Kompetenzen zum Wohle der Patienten einzusetzen.

Die **Schwerpunkte** der Zusatzausbildung Intensiv- und Notfallpflege sind:

- die sach- und fachkundige Durchführung der geplanten Intensiv- und Notfallpflege sowie die Mitwirkung bei der kontinuierlichen Überwachung und Durchführung der Behandlungsmaßnahmen bei Patienten mit akuten Störungen der elementaren Vitalfunktionen
- die Mitwirkung bei Wiederbelebensmaßnahmen einschließlich künstlicher Beatmung und externer Herzmassage, ggf. die selbstständige Einleitung dieser Maßnahmen bis zum Eintreffen eines Arztes
- die Unterstützung ärztlichen Handelns bei der Durchführung und Überwachung fachspezifischer therapeutischer und diagnostischer Maßnahmen
- die Bereitstellung, Bedienung und Überwachung der für die Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen notwendigen Geräte sowie sachgerechter Umgang mit Instrumenten, Geräten, Produkten, Hilfsmitteln und Arzneimitteln
- die Kommunikation sowie Deeskalations- und Verarbeitungstechniken ausgerichtet auf die spezifischen Bedingungen im Handlungsfeld Notaufnahme und Intensiv

- das Einbeziehen und Betreuen von Angehörigen im Versorgungsprozess
- „Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute“
- die Sensibilisierung für die wissenschaftliche Recherche und für Evidence-based Nursing
- die Reflektion von deontologisch-ethisch komplexen Fragestellungen in der Intensiv- und Notfallpflege
- Sachkenntnisse in den administrativen Vorgaben und Verwaltungsprinzipien in der Krankenhausverwaltung von Patienten, die in einer spezialisierten Notaufnahme aufgenommen werden
- Sachkenntnisse in den gesetzlichen Normen für eine in Belgien anerkannte Intensivstation und eine Notaufnahme

Zulassungsbedingungen: Bachelor oder „Graduat“ in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften.

Ausbildungsdauer: Diese Zusatzausbildung erstreckt sich berufsbegleitend über zwei Studienjahre vom 01. September 2017 bis zum 30. Juni 2019.

Ausbildungskonzept: Die Ausbildung ist zu 50% an der Hochschule und zu 50% in der beruflichen Praxis (klinische Unterweisung). Die theoretischen Ausbildungszeiträume werden über das Studienjahr verteilt und in 4 Blöcken zu jeweils 2-3 Wochen angeboten. Außerhalb dieser Zeiträume kann die praktische Unterweisung und das eigene Berufsleben gestaltet werden. Die klinische Unterweisung erfolgt in den Abteilungen: chirurgische/internistische oder spezialisierte Intensivpflege und Notaufnahme.

Unterrichtsprogramm: Die Ausbildung umfasst insgesamt ca. 500 theoretische Unterrichtsstunden und 450 Stunden in der klinischen Unterweisung inklusive Seminare und Besichtigungen in speziellen Einrichtungen. Diese Zusatzausbildung wird mit 60 ECTS-Punkten zertifiziert. Sie führt zum legalen Fachtitel „Krankenpfleger in Intensiv- und Notfallpflege“.